

Dezember & Januar **2017/2018**

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



+++ S. 12 TERMINE ZUR ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

+++ S. 14 VERABSCHIEDUNG UNSERER KÜSTERIN EVELYN ZIPPEL

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im Februar 2018.

Bitte beachten Sie unbedingt den Anzeigen- und Redaktionsschluss: 05. Januar 2018.

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de

Redaktion
Katrin Stein, Petra Stüber,
Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

Gestaltung
Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbild
Foto: aus Gemeindebrief –
Magazin für Öffentlichkeit

Bilder in Artikeln:
- S. 8/9 Kita-Bilderarchiv
- S. 20 Raimund Müller
- S. 21 Gemeindebrief –
Magazin für Öffentlichkeit
- alle anderen privat

Auflage: 1.200 Exemplare
Wir verwenden chlorfreies
Papier.

03	INNERLICHT Andacht
04	ADVENTLICHT Texte zum Advent
05	DEUTLICHT Berichte aus dem Gemeindekirchenrat
06	GEMEINDELICHT GMZ Mitte Baustein 4 Gemeindeabend am 03.09.2017
07	Gemeindeabend am 04.09.2017
08	Bericht aus der Sitzung der Herbstsynode Michaela Dörr stellt sich vor
09	Senioren unterwegs
10	Neues aus dem Schneckenhaus
12	Termine in unserer Gemeinde
14	Abschied von unserer Küsterin Evelyn Zippel

18	STREULICHT Jochen Klepper
20	Gospel-Café

21	INNERLICHT Andacht zum Jahreswechsel
----	--

22	FÜRSORGLICHT Rumänienhilfe
23	Hilfe vor der Tür e.V.
24	Glauben Sie an Heinzelmännchen?

25	KLANGLICHT Musik in unserer Gemeinde
----	--

26	LEBENSLICHT Freude und Leid in unserer Gemeinde
----	---

27	FACKELLICHT Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche
----	--

28	TREFFLICHT Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte
29	Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

30	ÖFFENTLICHT Adressen und Kontakte
----	---

31	HERRLICHT Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst im Dezember
32	Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst im Januar

**Durch die herzliche Barmherzigkeit
unseres Gottes
wird uns besuchen
das aufgehende Licht aus der Höhe,
damit es erscheine denen, die sitzen
in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße
auf den Weg des Friedens. (Lukas 1,78f.)**

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesen Tagen vor dem Fest ist des
Öfteren von Kinderaugen die Rede. Groß,
erwartungsvoll und klar blicken sie diejeni-
gen an, von denen etwas zu erwarten ist.
Kinder erleben noch ganz unmittelbar, wie
schön es z.B. ist, Besuch zu bekommen. Ich
war als Kind regelmäßig aus dem Häuschen,
wenn Besuch gekommen war, und nahm
jedes Luftmatratzenlager klaglos hin. Oft
brachte der Besuch etwas Schönes mit.
Aber vor allem das, was mit dem Besuch
anders wurde, steigerte den Alltag zum
Fest. Plötzlich war Zeit füreinander. Es gab
Besonderes zu essen, Ausflüge wurden
unternommen, Geschichten erzählt, wir
sangen miteinander. Mürrische Zeitnot gab
es nicht. Besuch war toll.
Woran das liegt? Besuche steigern das
Erleben, sind selbst Erlebnis. Die Horizonte
weiten sich. Langeweile Fehlanzeige. Und
Kinder langweilen sich nicht gern.
Solch eine Steigerung des Erlebens erfährt
der im Alter überraschend Vater gewordene
Zacharias durch seinen Sohn Johannes. Noch
stauend und zaghaft hält er ihn in den
Armen, den Schutzlosen, fest gewickelt, ein
Bündel Leben, und was für eines. In seinem
Neugeborenen sieht er den Kommenden,

der Heil und Leben in eine dunkle Welt brin-
gen wird, „den Besuch des aufgehenden
Lichtes aus der Höhe durch die Barmherzig-
keit Gottes“, wie er dichtet. Sein Sohn wird
ihm vorangehen.

Zacharias blickt damit auf den vor, den wir
immer noch feiern, dessen Geburtsfest
unseren Alltag gerade aus den Angeln hebt
und den letzten Rest Gemütsruhe mit sich
fort trägt: ein Fest, zu dem hin wir die Tage
zählen – um noch alles zu schaffen, was wir
uns vorgenommen haben – und das dann,
wenn es begonnen haben wird, unseren
Herzschlag ruhiger gehen lässt.

„Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist
verlässt uns nicht“, heißt in es unserem
Gesangbuch für den Kindergottesdienst. Es
bringt auf den zeitgemäßen Punkt, was Za-
charias seinerzeit in Jerusalem geschaut hat.
Es ist ein Lied, das auch unserer Erwartung
Sprache geben kann, dass da mehr ist als
ein Überschlag von Dingen, die allesamt
von uns gekauft werden wollen und in ihrer
Masse dieser Welt und damit uns selbst
nicht gut tun. Gottes Heil kommt ohne Ein-
kaufstüten und Preisalarms aus. Es ereignet
sich unter uns im Kommen seines Sohnes,
der sich selbst einen Weg in unsere Herzen
bahnt, so wie jedes Kind einen solchen Weg
zu unserm Herzen findet. Er ist das Licht, das
in unsere Finsternisse scheint. Dass es den
Weg zu Ihnen finde, wünsche ich Ihnen von
Herzen.

Ihr Justus Schwer

ADVENTLICHT

Texte zum Advent

TEXTE ZUM ADVENT

Du Kind, zu dieser heiligen Zeit
gedenken wir auch an dein Leid,
das wir zu dieser späten Nacht
durch unsre Schuld auf dich gebracht.
Kyrieleison, Kyrieleison.

Die Welt ist heut voll Freudenhall.
Du aber liegst im armen Stall.
Dein Urteilsspruch ist längst gefällt,
das Kreuz ist dir schon aufgestellt.
Kyrieleison, Kyrieleison.

Die Welt liegt heut im Freudenlicht.
Dein aber harret das Gericht.
Dein Elend wendet keiner ab.
Vor deiner Krippe gähnt das Grab.
Kyrieleison, Kyrieleison.

Die Welt ist heut an Liedern reich.
Dich aber bettet keiner weich
und singt dich ein zu lindem Schlaf.
Wir häuften auf dich unsre Straf.
Kyrieleison, Kyrieleison.

Wenn wir mit dir einst auferstehn
und dich von Angesichte sehn,
dann erst ist ohne Bitterkeit
das Herz uns zum Gesange weit.
Hosianna, Hosianna.

(Jochen Klepper, 1938, EG 50)

Dies ist die Nacht, da mir erschienen
des großen Gottes Freundlichkeit;
das Kind, dem alle Engel dienen,
bringt Licht in meine Dunkelheit;
und dieses Welt- und Himmelslicht
weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Lass dich erleuchten, meine Seele,
versäume nicht den Gnadenschein;
der Glanz in dieser kleinen Höhle
streckt sich in alle Welt hinein;
er treibt weg der Höllen Macht,
der Sünden und des Kreuzes Nacht.

In diesem Lichte kannst du sehen
das Licht der klaren Seligkeit;
wenn Sonne, Mond und Stern vergehen,
vielleicht noch in gar kurzer Zeit,
wird dieses Licht mit seinem Schein
dein Himmel und dein Alles sein.

Lass nur indessen helle scheinen
dein Glaubens- und dein Liebeslicht;
mit Gott musst du es treulich meinen,
sonst hilft dir diese Sonne nicht;
willst du genießen diesen Schein,
so darfst du nicht mehr dunkel sein.

Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst;
dein Licht sei meine Weihnachtswonne
und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll.

(Kaspar Friedrich Nachtenhöfer, 1684, EG 40)

GKR-SITZUNGEN VON SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2017

SEPTEMBER

- Der GKR stimmte einem Wunsch nach Umgemeindung in unsere Gemeinde zu.
- Zur Finanzierung des GMZ-Neubaus in Mitte wird beim Konsistorium die Genehmigung einer Mischfinanzierung beantragt (Entnahme aus Vermögen und Kreditaufnahme). Die Tilgung soll 2019 beginnen und 2029 beendet sein.
- E. Zippel und P. Stüber werden weiterhin mit den Obliegenheiten des Meldewesens und der Kirchenbuchführung betraut.
- Für Veranstaltungen der Advents- und Weihnachtszeit wird wieder ein gemeinsamer Flyer mit der katholischen Gemeinde erstellt, Kostenbeteiligung erfolgt entsprechend der Stückzahl.

OKTOBER

- Der GKR entsprach Evelyn Zippels Wunsch und stimmte der Aufhebung ihres Arbeitsvertrages zum 31.12.2017 zu.
- Der GKR beantragt beim Kreiskirchenrat die Wiederbesetzung der Stelle.
- Die Kosten für die Trockenlegung der Kita-Kellerräume werden aus der Baurücklage beglichen.
- Der IGA-Abschlussgottesdienst wird mit einem Betrag von 100 Euro unterstützt.

NOVEMBER

- Für den GKR-Vorsitzenden Norbert Springer wird ein Zugang zum kirchlichen Datenverarbeitungssystem beantragt.

- Die Ausschreibung der Küsterstelle wird in der Stellenbörse der EKBO und in „Die Kirche“ veröffentlicht.
- Die Kita-Leiterin Annette Bock wird regelmäßig als „Gast mit beratender Stimme“ zu den GKR-Sitzungen eingeladen.
- Der GKR beschloss den Kollektenplan für die Weihnachtsfeiertage.
- Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 248.747,75 Euro wird verwendet für: Ausgleichsrücklage (70.000,-), Betriebsmittelrücklage (45.000,-), Personalarücklage (43.500,-), Baurücklage (90.247,75).

- Thema Neubau:** Zur weiteren fachlichen Beratung des GKR war der Architekt Klaus Block BDA zu Gast. Er hatte bereits dem Fachgremium zur Bewertung der drei Vorwurfsplanungen angehört. Er riet, das Hauptaugenmerk zu richten auf:
- Funktionalität entsprechend der Gemeindebedürfnisse (Eingangssituation, Saal, Raumbelegungen, konstruktive Bedingungen etc.)
 - Materialien und Nachhaltigkeit (Folgekosten, Betriebskosten)
 - gestalterisch überzeugende Verbindung von Alt- und Neubau
 - Respekt vor dem „Ensemble der starken Solitäre“.

Es gehe weniger um Fragen des „Geschmacks“ (der sich ändere und auch Modenfolge) als um Solidität, Funktionalität, eine würdige Anmutung und das Gesamtensemble der Gebäude am Dorfanger.

*Für den GKR
Katja Widmann*

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

GEMEINDEZENTRUM MITTE BAUSTEIN 4

Oft werden wir gefragt: „Wie geht es denn nun weiter auf dem Weg zu unserem modernisierten und erweiterten Gemeindezentrum Mitte?“

Die Antwort ist einfach: Jetzt sind wir „dran“. Wir sind gefordert, uns zu entscheiden:

- Welchem der drei Architektenbüros erteilen wir den Auftrag?
- Was wird aus den beiden Obergeschossen im Pfarrhaus?

Während der Sommermonate gab es ausreichend Zeit für die Gemeinde, sich zu beiden Fragen zu äußern. Es gab gut besuchte Gemeindeversammlungen zu beiden Themen, und jedes Gemeindeglied konnte sich schriftlich zu den Architektenentwürfen positionieren.

Der GKR muss also entscheiden – und es sind Entscheidungen von sehr großer Tragweite, denn das erneuerte Gemeindezentrum Mitte soll der Gemeinde für Jahrzehnte und über Generationen dienen. Es gibt keinen exakt terminierten Zeitpunkt, wann die Entscheidung fallen muss (wir haben uns bereits mehr als die ursprünglich geplante Zeit gelassen); aber wir können die Entscheidungen natürlich nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag hinausschieben. Hoffen und beten wir alle für gute Entscheidungen.

*Für den GKR
Wolf-Eberhard Siems*

GEMEINDEVERSAMMLUNG 3.9.2017 ZU DEN ENTWÜRFEN FÜR DAS GEMEINDEZENTRUM MITTE

Die Gemeindeleitung hatte zum Gespräch über die drei Vorentwurfsplanungen eingeladen, und Wolf-Eberhard Siems präsentierte die Entwürfe erneut per Leinwand-Projektion. Die Diskussion im Plenum machte dann deutlich, dass sich viele Gemeindeglieder intensiv mit den Entwürfen befasst haben.

Thematisiert wurden vor allem die verschiedenen Lösungen,

- den Neubau als prägnanten Baukörper (innerhalb des Gesamtensembles) zu entwerfen,
- Alt- und Neubau miteinander zu verbinden,
- Zugangs- und Eingangsbereiche zu gestalten,
- Gruppen- und Funktionsräume anzuordnen,
- Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Kontroverse Überzeugungen ließen erkennen, dass der GKR kaum eine Entscheidung treffen kann, die wirklich alle Gemeindeglieder überzeugt. Häufig wurde von Geschmack gesprochen („gefällt mir“/ „gefällt mir nicht“), und es gibt offenkundig sehr unterschiedliche Vorstellungen davon, welche Architektursprache für uns passend wäre oder wie ein „einladender Eingangsbereich“ aussehen könnte. Schon über die Frage, ob ein Durchbruch der denkmalgeschützten Mauer an der B1 wünschenswert sei oder nicht, gingen die Meinungen auseinander.

Für den GKR bestand ein Fazit dieser Versammlung in der Erkenntnis, dass er nochmals fachlichen Rat brauche, um eine Handreichung für das „Lesen“ eines Architektorentwurfs und für Entscheidungskriterien zu bekommen. Eine entsprechende Sitzung hat inzwischen stattgefunden (s. GKR-Bericht).

Eine weitere Erkenntnis ist: Mit einem Wettbewerb hätten wir es wohl einfacher gehabt. Aber wir ringen weiter optimistisch um eine gute Entscheidung.

Katja Widmann (Mitglied des GKR)

+ + + + + + + + + + + + + + + +

GEMEINDEVERSAMMLUNG 4.9.2017 ZUR NUTZUNG DER OBERGESCHOSSE IM GEMEINDEZENTRUM MITTE

Im Juni hatte die Stiftung SozDia das Projekt einer Wohngruppe für Jugendliche präsentiert. Beim zweiten Gemeindeabend sollten nun Alternativkonzepte vorgestellt, entwickelt und diskutiert werden. Der frühere Superintendent Martin-Michael Passauer hatte die Gesprächsführung übernommen.

Rund 60 Personen fanden sich zum gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren ein. Diese Menge an Menschen zeigte, dass viele Gemeindeglieder aktiv an der Entscheidung mitwirken wollen.

Der Hauskreis Süd schlug vor, die Etagen an Studenten oder an Gemeindeglieder zu vermieten, möglichst auch an jemanden, der Hausmeistertätigkeiten übernehmen könnte. Kita-Eltern hatten drei Vorschläge

entwickelt: Wohnraum für geflüchtete Familien, altersgerechtes Wohnen oder eine Mutter-Kind-Einrichtung.

Um eine sachliche Diskussionsgrundlage zu haben, wurden für jeden Vorschlag Argumente notiert, die für und gegen ihn sprechen. Schnell entwickelte sich eine angeregte Diskussion. So wurde beispielsweise klar, dass eine Nutzung als Senioren-WG sehr schwierig umzusetzen sei. Der Denkmalschutz würde es wohl nicht erlauben, einen Fahrstuhl zu installieren. Die Treppe stellt natürlich gerade im gehobenen Alter ein Problem dar, und ohne Fahrstuhl wäre diese Idee nicht umsetzbar. Mitglieder des GKR machten deutlich, dass unbedingt eine Lösung gefunden werden muss, die auch unter wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist.

Am Ende der etwa zweistündigen Veranstaltung sprach sich eine sehr große Mehrheit der Anwesenden dagegen aus, das SozDia-Konzept einer Wohngruppe von Jugendlichen für den Standort Mitte weiter zu verfolgen. Einigkeit herrschte darin, die Obergeschosse als Wohnungen zu nutzen für Mieter, die der Gemeinde nahe stehen. Womöglich sei eine angemessene Modernisierung nötig.

Die Gemeindeleitung wollte mit dieser Veranstaltung Meinungen und Vorschläge von Gemeindegliedern sammeln und anhören. Eine Entscheidung über dieses komplexe Thema wurde an diesem Abend nicht getroffen, dies war auch nicht beabsichtigt.

Philipp Grothe

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

BERICHT VON DER SYNODE

Turnusgemäß stehen im Mittelpunkt der Herbstsynode des Kirchenkreises Finanz- und Haushaltsfragen, sowie Entwürfe für die Haushaltspläne des jeweils kommenden Jahres. Auch diesmal wurde über Haushaltspositionen abgestimmt, aber es war eher ein „Durchwinken“ - ohne große, kontroverse Diskussionen.

Ganz im Mittelpunkt dieser Synode stand die Vorstellung eines neuen Umwelt- & Klimaschutzkonzepts unserer Landeskirche, der EKBO (nachzulesen für jedermann ist dies Konzept unter www.ekbo.de/umwelt; eine Kurzfassung kann über das Umweltbüro der EKBO, Georgenkirchstr. 69, 10249 Berlin, bezogen werden).

Besonders engagiert und erfolgreich ist auf dem Gebiet von Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourceneinsparung unsere Nachbargemeinde in Kaulsdorf. Für das mehrjährige „glaubwürdige, nachhaltige und wirtschaftliche Management“ wurde der Gemeinde der „Grüne Hahn“ verliehen. Die Kaulsdorfer sind in unserem Kirchenkreis die erste Gemeinde, die diese kirchliche Umwelt-Auszeichnung erhalten hat – letztlich diente das enorme Engagement der Kaulsdorfer Gemeinde natürlich auch der eigenen Haushaltskasse. Die Kaulsdorfer bieten allen Gemeinden des Kirchenkreises gerne Hilfe, Tipps und Tricks bei eigenen analogen Projekten an.

Wolf-Eberhard Siems



MICHAELA DÖRR STELLT SICH VOR

Ich freue mich sehr, mich Ihnen in dieser Ausgabe des Gemeindeblatts vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Michaela Béla Jordan Dörr, ich bin einundzwanzig Jahre alt und studiere seit diesem Herbst Evangelische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ebenfalls habe ich im September den Vorsitz der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische-Oberlausitz übernommen. Eine Aufgabe, die sehr anspruchsvoll ist, die ich aber mit ebenso großer Freude ausübe.

Aufgewachsen bin ich bei meinen Eltern und mit meinen sechs Geschwistern in Lobetal, wo ich auch sehr aktiv in der Arbeit mit Konfirmanden und Konfirmandinnen war und ein zweiwöchiges Gemeindepraktikum absolvierte.

In meiner Freizeit lese ich sehr viele Bücher, fahre viel Fahrrad, spiele hier in der Gemeinde im Handglockenchor mit und beschäftige mich viel mit den Themen Gender und sexuelle Vielfalt.

Im letzten Jahr habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Jugendverbandsarbeit und der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee in Charlottenburg absolviert, was für mich eine tolle Erfahrung war. Ich habe mit Jugendlichen aus lateinamerikanischen Ländern musiziert, Projekte realisiert und eine Sommerfahrt nach Irland begleitet. Ebenso spielte ich in der dortigen Theatergruppe mit.

Seit kurzem gibt es in unserer Kirchengemeinde eine zweite Junge Gemeinde, deren Leitung ich übernommen habe. Wir treffen uns (fast) jeden Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr. Im Moment sind wir noch in der Findungsphase und überlegen, welchen inhaltlichen Themen wir uns im nächsten Jahr zuwenden wollen.

Ich freue mich sehr darauf, euch und Sie in der nächsten Zeit kennen zu lernen.

Herzliche Grüße von Michi

SENIOREN UNTERWEGS

12.01.2018 | 10:45 Uhr | Museum
Marzahn-Hellersdorf

Die Sonderausstellung, „Gott und die Welt – Zur Kirchengeschichte von Marzahn-Hellersdorf“ zeigt mit vielen Dokumenten und Abbildungen, wie die christliche Kirche seit Jahrhunderten durch markante Bauten das Ortsbild von Dörfern und Städten prägte und Kirche, Pfarrer und Religionsausübung den Alltag der Bevölkerung bestimmten. Zahlreiche Leihgaben von Kirchengemeinden des Bezirkes und von Privatpersonen werden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Wir treffen uns um 10:45 Uhr vor dem Bezirksmuseum, Haus 1, Alt-Marzahn 51. Bitte anmelden bei Jacqueline Leverenz 030.6 51 78 56.

Im Dezember findet kein Ausflug statt.

Jacqueline Leverenz

ANZEIGE



immozipfel
Dipl.-Vw. Karsten Zippel

Mit Leistungsgarantie für Verkäufer.

Beratung. Bewertung. Vermietung. Verkauf.

Karsten Zippel
Diplom-Volkswirt

Tel: 030 / 55 15 67 03
Fax: 030 / 55 15 67 04

E-Mail: info@immozipfel.de
Web: www.immozipfel.de



NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS Themenwochen

Im Drei-Jahres-Rhythmus werden in unserer Kita drei festgelegte themenbezogene Projekte mit den Kindern durchgeführt.

In diesem Kitajahr war es das Thema „soziales Umfeld“. Dafür haben wir mit den Kindern in den jeweiligen Gruppen altersgerecht vorbereitete Unterpunkte bearbeitet.

Zunächst ging es um die eigene Familie: *Wo wohne ich? Wer gehört zu meiner Familie?*

Dafür haben die Eltern uns tatkräftig mit Bildern der Familie und der Wohnhäuser unterstützt. Wir sprachen darüber, wer zu den einzelnen Familien ge-

hört, ob das Kind Geschwister hat, wie es wohnt und wie die Verkehrsverhältnisse im Wohnumfeld sind. Zur Veranschaulichung haben wir regionale Stadtpläne ausgehängt, sodass die Familien nachvollziehen konnten, wer in der Nachbarschaft zu Hause ist.

Dann wurde die Kita in Augenschein genommen: *Wie sieht die Kita aus, was gibt es hier alles, wer sind hier meine Freunde?*

In den großen Gruppen hat sich jedes Kind selbst in Lebensgröße gemalt und mit Fotos der Familie und Kitafreunde geschmückt. Mit den Allerjüngsten sind wir durch unser Haus gezogen und haben alles aus deren Augenhöhe fotografiert.





GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus

Zu guter Letzt war das soziale und kulturelle Leben im Umfeld Mittelpunkt des Angebots. Dafür sind wir auf Erkundungstour durch Biesdorf gegangen – sogar schon mit den Allerjüngsten! Wir haben uns die Kirche angesehen, Baustellen besucht, waren bei der Post, im Park, am Bahnhof und auf Spielplätzen in der näheren Umgebung.

Wir Erwachsenen haben versucht, alles auch aus der Kinderperspektive zu betrachten. Dabei sind wundervolle und interessante Bilder entstanden, von denen wir hier einen kleinen Auszug zeigen.

*Im Namen des Schneckenhausteams,
Yvonne*



GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

Für die Musik in der Adventszeit lesen Sie bitte auf Seite 25. Alle Termine für Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit finden Sie am Ende des Gemeindebriefs.

GOTTESDIENST AM 1. ADVENT 3.12.2017 | Gnadenkirche | 11:00 Uhr

Die Kita-Kinder machen mit und zeigen uns, was die Adventszeit für sie bedeutet. Im Anschluss an den Gottesdienst singen wir gemeinsam Adventslieder. Lassen Sie uns die alten und neuen Lieder für diese Adventszeit 2017 neu entdecken!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

+ + + + + + + + + + + + + + + +

EINLADUNG ZUM HEILIGEN ABEND 24.12.2017 | GMZ Nord | 22:00 Uhr „Alle Jahre wieder“ oder „Stille Nacht, heilige Nacht“

Vor uns liegen Wochen, die ausgefüllt sein werden mit den Vorbereitungen auf Weihnachten. Einkaufen, backen, kochen, Wischmopp schwingen ..., dazu viele Gedanken, wie man seinen Nächsten eine Freude bereiten kann. Und dabei immer wieder die Frage: „Schaffe ich alles, was ich mir vorgenommen habe?“ Vielleicht gibt es aber auch einsame Tage, in stillen Erwartungen, die sich nicht erfüllen und wehmütig machen.

Dann endlich ist es soweit, der 24. Dezember ist da: Gottesdienst, Kaffeetrinken, Bescherung mit Familie, Kindern und Enkelkindern, laut und fröhlich – oder leise, besinnlich, vielleicht ein wenig traurig, weil die Lieben nicht da sind. Wir laden Sie alle herzlich zu einem stimmungsvollen Ausklang dieses Tages unter dem großen Lichterbaum um 22 Uhr in das GMZ Nord ein.

Erleben Sie mit uns in der Christnacht, bei besinnlicher Musik und gesprochenem Wort, das Wunder der Geburt Jesu aufs Neue.

Gemeinsam singen wir einige der schönen alten und neuen Weihnachtslieder. Die frohe Botschaft „Christ, der Retter ist da!“ darf in den Herzen lebendig werden und macht aus dieser Nacht eine Heilige Nacht.

Wir freuen uns auf Sie!

*Für das Vorbereitungsteam
Ines Balsebre-Andrae*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

WEIHNACHTSSTÜCK DER JUNGEN GEMEINDE 24.12.2017 | Gnadenkirche | 23:00 Uhr

Wenn sich die ersten vom Auspacken der Geschenke erholen, kommt in der Gnadenkirche das Mitternachtsstück der Jungen Gemeinde zur Aufführung. Wie jedes Jahr präsentieren wir ein selbst verfasstes Stück, welches sich vielleicht auch mit Weihnachten beschäftigt.

Auf jeden Fall wird es wieder lustig, spannend, interessant, überraschend und hoffentlich viel mehr. Wir freuen uns auf Sie und Euch, auf ein volles Haus und unsere anschließende Feier.

Andreas Hackl

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 22.-25.01.2018 | GMZ Süd | 19:00 Uhr

Es geht um die Liebe. Eine besondere Bibelwoche erwartet Sie mit Texten aus dem Hohelied. Dieses Buch steht selten im Fokus gottesdienstlicher Lesungen, von Bibelabenden oder als biblischer Text in Gruppen, Kreisen, Mitarbeiter-teams oder Hauskreisen.

Es wird persönlich – eine wunderbare Chance, so mit Gott, mit sich selbst und mit anderen ins Gespräch zu kommen über ein Thema, das einerseits uns alle betrifft, über das wir aber dann doch nicht so gerne reden. Und schon gar nicht in der Kirche. Im Hohelied begegnen sich die menschliche und die göttliche Liebe. In dieser Begegnung weitet sich unser Bild von Liebe. Diese Liebe Gottes, die in den Menschen wirkt, beschreibt Paulus im Hohelied der Liebe und schließt: „Die Liebe ist das Größte“. Lassen Sie sich überraschen!

(Quelle: Zwischen dir und mir, Arbeitsbuch zur Ökumenischen Bibelwoche 2017/2018, DVD)

1. ABEND:
MONTAG | 22.01.2018
Pfarrerin Pfeiffer über Hld 1,2-4; 6,8-10; 8,6-7: „Süßer als Wein – stark wie der Tod“

2. ABEND:
DIENSTAG | 23.01.2018
Pfarrer Kulpinski über Hld 8,11-12; 3,7-11: „Reicher als Salomo“

3. ABEND:
MITTWOCH | 24.01.2018
Pfarrer Schwer über Hld 1,5-8; 3,1-6; 5,2-8: „Ich suche, den meine Seele liebt“

4. ABEND:
DONNERSTAG | 25.01.2018
Pastor Georg über Hld 2,8-14; 7,11-14: „Meine Schöne, so komm doch!“

Es wird wieder einen Busshuttle geben. Er startet um 18:30 Uhr am GMZ Nord, Maratstraße 100, hält gegen 18:40 Uhr am Pfarrhaus Alt-Biesdorf 59 und fährt dann zum Ziel in der Köpenicker Straße. Interessierte Gemeindeglieder melden sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pfarrer(inne)n an.

Wir freuen uns auf Sie, die Gemeinschaft miteinander und eine bewegte und bewegende Bibelwoche!

*Für die Vorbereitenden grüßt
Pfarrerin C. Pfeiffer*

GEMEINDELICHT

Abschied von unserer Küsterin Evelyn Zippel

DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSLEIN ...

Wie Evelyn Zippel in die Biesdorfer
Gemeinde kam

Eine Berliner Märchenaktion traf auf meinen gemeindepädagogischen Ansatz, Biesdorfer Familien für die Gemeindegemeinschaft zu gewinnen. Da unsere „Jungs“ dieselbe Klasse besuchten, lud ich Evy und ihre Zwillinge zum Märchen- nachmittag ein. Es blieb nicht bei der einen Begegnung.

Wer Evy kennt, der weiß, dass sie ein Interesse an Spiritualität und authentischen religiösen Angeboten mit einer gehörigen Portion Vernunft und Rationalität vereint. So erinnere ich mich gern an die Gespräche vor ihrer Taufe, an die Fragen, die Evy mir aufgab und zu denen sie Antworten erwartete.

Und Evy Zippel ließ sich erzählen von der freien Stelle im Gemeindebüro. Sie meinte, dass sie sich bewerben wird. Sie wurde dann nicht nur eine Mitarbeiterin, sondern die Seele des Büros und in manchen Dingen auch der Gemeinde. Leider wechselte ich meine Pfarrstelle gerade, als Evy im Büro anfang. Die Freundschaft zwischen den Familien blieb. So weiß ich, dass ihr die Entscheidung zur Beendigung ihres Dienstes schwer fiel.

Ich wünsche Evy alles Gute und Gottes Segen.

In Dankbarkeit, Steffen Köhler



WAS FÄLLT MIR EIN, WENN ICH AN EVELYN ZIPPEL DENKE?

Ich möchte es mit dem Buchstabieren
ihres Namens sagen:

E – einsatzbereit

V – vertrauenswürdig

E – eigenständig

L – langmütig

*Y – das Y (Bezeichnung für das un-
bekannte Große) – das Geheimnis
in jedem Menschen*

N – nicht nachtragend



Z – zuverlässig
I – interessiert, immer freundlich
P – planend
P – Powerfrau
E – ernsthaft nachdenkend
L – liebenswürdig

Nach schwierigen Zeiten im Gemeindebüro war ich dankbar, dass mit Frau Zippel eine kompetente Frau unsere Mitarbeiterin wurde. Ich erinnere mich gerne an die gute Zusammenarbeit mit ihr. Für ihren weiteren Lebensweg wünsche ich ihr Gottes Schutz und Geleit.

Rotraut Seimert

SECHSER IM LOTTO

Ich habe es versucht und bin gescheitert: die Tätigkeiten und Fähigkeiten von Evelyn Zippel in einen Artikel von 1000 Zeichen zu pressen. Nicht einmal annäherungsweise wollte es gelingen. All zu gern hätte ich dargestellt, was ich an ihr so geschätzt habe. Was bleibt, ist tiefe Dankbarkeit gegenüber einer Mitarbeiterin, die es mir immer leicht gemacht hat. Diese aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft und Hingabe, mit der du die Fäden in der Mitte zusammengehalten hast, ist schlicht und ergreifend beeindruckend und unglaublich zugleich.

Wenn einer den Überblick behielt, dann warst du es! Wenn einer ein offenes Ohr hatte und als erste Anlaufstation für Gemeindeglieder und vieles mehr da war, dann warst du es! Wenn jemand sich um das Zusammenleben in der Gemeinde sorgte, dann warst du es! Wenn jemand Lösungen fand und anbot, dann warst du es!

Und vor allem: wenn jemand das alles (und es ist zwangsläufig nur ein kleiner Ausschnitt) – wenn jemand das alles aus seinem Glauben heraus mit Leben gefüllt hat, dann warst und bist du es! Liebe Evy, für mich warst du ein Hauptgewinn, ein Sechser im Lotto, ein großer, reicher Segen! DANKE für alles, was hier unausgesprochen bleiben muss.

*Bleib behütet und gesegnet.
Herzlichst, dein Wolfram*

GEMEINDELICHT

Abschied von unserer Küsterin Evelyn Zippel

LIEBE GEMEINDE,

unsere langjährige Küsterin Evelyn Zippel wird zum Ende des Jahres in den Ruhestand gehen. Im Gottesdienst am 17. Dezember 2017 (also am 3. Advent) werden wir sie verabschieden. Dazu sind Sie alle sehr herzlich eingeladen!

Evy Zippel wird uns sehr fehlen. Aber wir gönnen ihr ihren Ruhestand und wollen versuchen, nicht allzu traurig zu sein.

Seit dem 1. Januar 2002 war Evy Zippel fest angestellt in unserer Gemeinde und hat seitdem in der Küsterei und für die ganze Gemeinde unglaublich segensreich gewirkt. Von der Verwaltungsarbeit (Grundstücke, Abrechnungen u.v.m.) über das Führen der Kirchenbücher und der „Gemeindekartei“ und die Arbeit am Computer mit all den immer wieder neuen Programmen bis hin zur seelsorgerlichen Erstaufnahme für Trauernde oder anders in Not geratene Menschen reichten ihre Aufgaben; als verlässliche Kollegin für Pfarrer und die anderen Mitarbeiter, zuverlässige Fachkraft für die Verwaltung, als Mittel- und Anlaufpunkt für Absprachen und viele Organisationen war Evy Zippel für uns unverzichtbar.

Und wir ahnen, dass sie uns vieles abgenommen hat, ohne dass sie uns davon wissen ließ. Mit ihrer freundlichen und zugewandten Art öffnete sie



vielen Menschen, Gemeindegliedern und anderen, den Weg in unsere Kirche und Gemeinde; sie packte zuverlässig alle Probleme an und fand konstruktive Lösungen für viele Notfälle. Für uns als Pfarrer und als GKR-Vorsitzender war sie eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung vieler Sitzungen, bei der Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen und bei der Lösung vieler gemeindeinterner Probleme.



Liebe Evy, wir wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt neue Kräfte, viel Freude, Durchatmen und Zeit für deine Lieben, besonders für deine kleine Enkelin. Möge Gott, unser Herr, mit seinem Segen bei dir und deiner Familie bleiben!

Für den Gemeindevorstand Norbert Springer (Vorsitzender), Pfarrer Justus Schwer, Pfarrerin Claudia Pfeiffer

LIEBE EVY,

nicht nur im Büro sind wir uns (dienstlich) begegnet, sondern an vielen deiner Geburtstage hast du bei uns in der Kita auf einem „Thron“ inmitten sangeslustiger Kinder und Erwachsener gesessen, weil wir dich haben hochleben lassen. Dies war uns immer ein Bedürfnis, denn in all deinen Amtsjahren bist du uns mit deiner Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, mit offenen Augen und Ohren ans Herz gewachsen.

Auch wir werden dich vermissen, aber wir haben es GUT!!!

Denn: Noch in diesem Monat besucht deine erste Enkeltochter unseren Kindergarten – und somit bleibst du uns nicht nur als Gemeindeglied, sondern besonders als Großmutter erhalten. Wir freuen uns schon jetzt, dich beim Bringen oder Abholen in die Arme zu nehmen, dich bei Sommer- und Adventsfesten zu sehen und ganz bestimmt auch bei unserem alljährlichen Fest für alle Großeltern – dem Oma- und Opatag im Frühjahr. Dann wird dir deine Enkelin mit Stolz im Laufe der Kitazeit gelernte Lieder, Gedichte und sogar Theaterstücke präsentieren, die als Dank für den stetigen Einsatz aller Großeltern gedacht sind.

*Im Namen des Schneckenhausteams grüßt dich
Katrin Stein*

STREULICHT

Jochen Klepper



DER HELLWACHE POET

Die Familie wollte mit ihrem Freitod niemanden gefährden: Bevor sie am 11. Dezember 1942 aus dem Leben schieden, klebte Frau Klepper einen Zettel für die Hausgehilfin mit der Aufschrift „Vorsicht Gas!“ an die Küchentür. Zwei Tage zuvor war dem Romanautor und Liederdichter Jochen Klepper beim Gespräch mit dem Gestapo-Gewaltigen Adolf Eichmann endgültig klar geworden, dass es keine Ausreise-Genehmigung für seine jüdische Frau Hanni und die Tochter Renate geben würde. Als Journalist war Jochen Klepper im Evangelischen Presseverband Breslau

verantwortlich für die Rundfunkarbeit gewesen. Er führte Regie, gab den gerade erst eingeführten Morgenandachten ihre Form, schrieb für Tageszeitungen und hielt Vorträge. 1931 wechselte er als Redaktionsassistent an das Berliner Funkhaus.

Nach der Machtübernahme durch die Nazis verlor er als Ehemann einer Jüdin seine Anstellung – und verlegte sich auf das Schreiben von Romanen. Kleppers wahre Leidenschaft aber galt den Kirchenliedern. Der hellwache Poet hielt ebenso unverbrüchlich an der Kirche fest, wie er ihr kritisch gegenüberstand; vor allem verübelte er den Kirchenleitungen ihren Verrat am Juden Jesus: „Was an den Juden geschieht“, notierte er 1938, „ist eine schwere, schwere Glaubensprüfung – für die Christen.“

Im selben Jahr erschien sein erstes Liederbändchen „Kyrie“: Texte, die von tiefer Vertrautheit mit der Bibel zeugen und in der protestantischen Frömmigkeit beheimatet, zugleich aber der Niederschlag sehr persönlicher Glaubenserfahrungen sind. Dunkle, aus dem Schmerz geborene Gesänge, die Finsternis und Verzweiflung nicht ausblenden und doch voller Hoffnung sind.

Währenddessen zogen sich die dunklen Wolken immer drohender über der Familie zusammen. Die Tochter Brigitte durfte noch nach England ausreisen; als für ihre Schwester Renate Anfang De-

zember 1942 endlich eine Einreisege-
nehmigung aus Schweden eintraf, war
es zu spät. Die Familie schied freiwillig
aus dem Leben – am 11. Dezember
1942.

Jochen Kleppers Tagebuch endet mit
den Sätzen: „Über uns steht in den

letzten Stunden das Bild des seg-
nenden Christus, der um uns ringt.
In dessen Anblick endet unser Leben.“

Christian Feldmann

*(Foto und Text aus: „Gemeindebrief – Magazin für
Öffentlichkeit“ 1/2018)*

DER DU DIE ZEIT IN HÄNDEN HAST

*Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.
Nun von dir selbst in Jesus Christ
die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.*

*Da alles, was der Mensch beginnt,
vor seinen Augen noch zerrinnt,
sei du selbst der Vollender.
Die Jahre, die du uns geschenkt,
wenn deine Güte uns nicht lenkt,
veralten wie Gewänder.*

*Wer ist hier, der vor dir besteht?
Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:
nur du allein wirst bleiben.
Nur Gottes Jahr währt für und für,
drum kehre jeden Tag zu dir,
weil wir im Winde treiben.*

*Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist.
Du aber bleibest, der du bist,
in Jahren ohne Ende.
Wir fahren hin durch deinen Zorn,
und doch strömt deiner Gnade Born
in unsre leeren Hände.*

*Und diese Gaben, Herr, allein
laß Wert und Maß der Tage sein,
die wir in Schuld verbringen.
Nach ihnen sei die Zeit gezählt;
was wir versäumt, was wir verfehlt,
darf nicht mehr vor dich dringen.*

*Der du allein der Ewge heiß
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:
Laß, sind die Tage auch verkürzt,
wie wenn ein Stein in Tiefen stürzt,
uns dir nur nicht entgleiten!*

*(Gesangbuchversion der letzten Strophe:
Der du allein der Ewge heiß
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:
bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.)*

**Jochen Klepper verfasste das Silvester-
gedicht am 20. Oktober 1937.
In der Vertonung von Siegfried Reda
(1960) fand es als Lied zum Jahreswech-
sel Eingang in zahlreiche Gesangbücher.**

STREULICHT

Gospel-Café

„GOSPEL-CAFÉ“ IM ADVENT FÜR LAIB UND SEELE

Am Mittwoch, dem 13. Dezember, lädt der Kirchenkreis die Nutzer der Initiative „Laib und Seele“ und alle, die sich mit ihnen verbunden fühlen, zu einer Adventsfeier ein. Um 17 Uhr beginnt im Gemeindesaal Friedrichsfelde (Am Tierpark 28) das Programm mit dem GOSPELkollektiv, Geschichten, Liedern und natürlich Kaffee und Kuchen. Eintritt frei – herzliche Einladung!

Stephan Zebe und Joachim Cierpka



„LIGHTHILL GOSPEL“: GRÖSSTER GOSPELCHOR BERLINS STARTET IM JANUAR

„Mass Choir“ werden die ganz großen amerikanischen Gospelchöre genannt. Seit 3 Jahren hat Lichtenberg seinen eigenen „Mass Choir“, benannt nach seinem Stadtteil: „Lighthill Gospel“. Weit über 120 Sängerinnen und Sänger singen mit in diesem Projektchor, der

am 3. Januar 2018 neu beginnt und bis zum Abschlusskonzert am Wochenende 24./25. März besteht. Dann ist bis Jahresende Pause. So formiert sich der Chor jedes Jahr neu und lädt Interessierte ein, dabei zu sein.

Viele Konfessionen kommen da zusammen und alle Altersgruppen. Einige haben schon Chorerfahrung, andere sind ganz neu dabei. Wer ein Gefühl für die eigene Singstimme und mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr Zeit hat, darf gerne mitmachen. Der Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree unterstützt den Mass Choir und öffnet ihm seinen wunderbaren Saal in der Schottstraße 6 zum Proben. Ganze 30 Euro (ermäßigt 15,-) kostet der Gospelspaß insgesamt pro Stimme.

Stephan Zebe, Gospelchorleiter an der Paul-Gerhardt-Gemeinde, leitet das Projekt und freut sich auf viele Anmeldungen unter gospel@paul-gerhardt.com. Videos und Infos finden Sie unter www.lighthill-gospel.de

Yvonne Nenne/KKLIOS



LIEBE GEMEINDE,

unser Durst soll gelöscht werden, der Durst nach Leben. Nicht schal und abgestanden, ölig schillernd oder grünlich trübe soll die Labsal daherkommen. Solche Pfützen kennen wir auch. Nein: Sprudelndes Quellwasser, lebendig prickelnd hat Gott im Sinn uns zu geben. Lebendiges Wasser ist ein Inbegriff von Erfrischung. Dafür nicht zahlen zu müssen ein Akt besonderer Großzügigkeit. Der unseren Lebensdurst kennt, will ihn stillen. Nicht im immer mehr und immer schneller, weiter, teurer, luxuriöser. Das versuchen ganz andere mit ihrem Locken.

Eine Weile halten wir unser Konsumieren von Dingen für Freiheit. In Wahrheit aber sind wir Getriebene unserer selbst. Wir erleben, wie wenig wir „Herr im eigenen Hause sind“. Ich kenne Menschen, die bekommen fast jede Woche ein Paket. Und ich frage mich dann: Wo packen die das alles bloß hin?

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts brachte es Erich Fromm auf die einfache, immer noch geltende Formel: Nicht mehr haben – mehr sein! Für sich

und die Nächsten. Mehr haben wollen, Lebendigkeit im Kaufen-Können zu spüren, bringt den Planeten – den einzigen, den wir haben – an den Abgrund. (Wer es immer noch nicht glaubt, höre auf Martin Schellnhuber aus Potsdam.) Mehr sein geht von ganz allein: Mutter sein, Vater sein, Freund oder Freundin sein, Sohn oder Tochter, Nächste oder Nächster. So einfach geht Lebendigkeit. So wenig braucht sie.

„Soll das schon alles gewesen sein? Das bisschen Fußball und Führerschein? Da muss noch mehr Leben ins Leben – eben“, dichtete Wolf Biermann auch in den 70ern. Freilich fand er den Ausweg nicht anders als noch „ein paar eckige Runden“ drehen zu wollen.

Gottes Durstlöscher ist von anderer Art. Vielleicht so, wie Apfelschorle unseren Durst anders löscht als Cola. Allerdings: Nicht jeder Durst wird bei IHM zum Zuge kommen. Aber DER uns das Leben gab, weiß auch, was uns wirklich fehlt. „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir, Gott“, betet darum die Christenheit seit immerhin bald 1700 Jahren mit den Worten des Kirchenvaters Augustin. Noch nicht die ewige Ruhe, nein, nein, aber immerhin doch ein 2018 mit solchen kleinen Inseln himmlischer Ruhe und Erquickung der Seele als kleinen Vorgeschmack, die wünsche ich Ihnen für das neue Jahr und grüße Sie herzlich.

Ihr Justus Schwer

FÜRSORGLICHT

Rumänienhilfe

OKTOBER-HILFSTRANSPORT DER RUMÄNIENHILFE

Jörg Kiel, Horst Stein sowie zwei „Veteranen“ – Peter Wenzel und Corinna Sohr – waren mit Gemeindebus und Anhänger unterwegs. In Aiud fand ein dreitägiges Fest (500 Jahre Reformation) mit Gottesdienst in der Kirche und Vorträgen im Bethlen-Gabor-Kollegium statt. Die Schuldirektorin lud uns zum Mittag ein. Wir wurden gebeten, unsere Jahresspende auf zwölf SchülerInnen aufzuteilen. Dafür benötigen wir weiterhin dringend möglichst regelmäßige, aber auch einmalige Spenden. **Zwei regelmäßige Spenderinnen sind seit dem letzten Aufruf dazugekommen, herzlichen Dank!**

Mit zehn SchülerInnen trafen wir uns in einem Café (Foto) und erhielten nach der gegenseitigen Vorstellung Informationen zu Familiensituation, Ausbildung, Berufswunsch und Hobbys.

Eva Forika übersetzte. Wir übergaben die Weihnachtspakete, die privat abgegeben bzw. – durch Spenden aus den Kreisen finanziert – gepackt worden waren. Die Beschenkten bedankten sich herzlich, wir geben den Dank hiermit weiter und schließen uns ihm an. Pfarrer Toth lud uns zum Mittag ein. Er war durch die Veranstaltungen stark in Anspruch genommen, die – für uns überraschend – eine Woche vor dem eigentlichen Festtag stattfanden.





In Ocna Mures im Roma-Projekt waren Kinder versammelt, sie musizierten mit Eva und bastelten einen Blumenbogen, unter dem Fotos von Geburtstagskindern gemacht wurden.

Es gab Pflaumenknödel, von Peter und Elisabeth Bublitz aus Viersen gebacken. In Sinclair war der GKR versammelt, um sich mit einem Festmahl für die im Juli eingebaute Küche zu bedanken. Es herrschte eine tolle Stimmung mit viel Gesang.

Mit Dank, Grüßen und Geschenken aus Aiud, Ocna Mures und Sinclair fuhren wir heim. Er gilt allen Spendern und Helfern!

Horst Stein

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE VON „HILFE VOR DER TÜR“ E.V.

Es ist wieder so weit! Zum Jahresabschluss lade ich Sie herzlich zu unserer öffentlichen Sitzung ein.

Wir werden über unsere Aktivitäten, Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres berichten. Das Hauptthema wird die Wahl eines neuen Vorstandes sein. Wenn auch Sie dabei sein möchten, kommen Sie am 5.12.2017 um 18 Uhr ins Gemeindezentrum Biesdorf Süd in die Köpenicker Str. 165. Ich würde mich freuen!

Wenn Sie noch einen offenen Jahresbeitrag haben oder gerne noch eine finanzielle Spende für einen guten

FÜRSORGLICHT

Glauben Sie an Heizeilmännchen?

Zweck geben möchten, können Sie das gerne tun. Auch darüber freuen wir uns.

Hier noch einmal unsere direkten Kontodaten : Empfänger „Hilfe vor der Tür“ e.V.

Evangelische Bank eG

IBAN DE30 5206 0410 0003 909050

BIC GENODEF1EK1

Zum Schluss noch einmal herzlichen Dank an alle Spender, Zuwender, Helfer, Mitglieder und Freunde des Vereins!

Mit herzlichen Grüßen

Sabine Barchewitz

Vorsitzende des Vereins

GLAUBEN SIE AN HEINZELMÄNNCHEN?

Nein, wohl eher nicht. Diese kleinen Märchengestalten, die anderen Menschen Gutes tun, sind gewiss ausgestorben. Mancher mag das bedauern.

Aber: Es gibt dennoch viele gute Geister, die oft ungehört und ungesehen in unserer Gemeinde wirken! Dabei handelt es sich natürlich um Menschen aus Fleisch und Blut. Sie schmücken unsere Kirche mit Blumen, kochen Kaffee und backen viele Kuchen, räumen Geschirr, Stühle und Tische hin und wieder zurück, erstellen Gemeindebriefe oder tragen sie aus, bereiten Kindergottesdienste

und Gottesdienste vor, singen im Chor, musizieren mit unseren Handglocken, und noch unendlich viel anderes. Das sind unsere Ehrenamtlichen. Ohne sie würde es keine Gemeinde geben – und deshalb soll Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen werden! Wir sind froh, so viele engagierte Helfer und Helferinnen zu haben!

Zwei dieser Helfer müssen mit Jahresende einen wichtigen Dienst aufgeben. Frau Penndorf und Herr Buza, die jahrelang im Kreise der Kirchdienstler in der Kirche tätig waren, werden Sie im neuen Jahr nicht mehr mit einem freundlichen Lächeln an der Kirchentür empfangen und Ihnen das Gesangbuch geben. Auch Herr Kubbernuhs muss seine Dienste einschränken. Wir danken Euch sehr herzlich für die vielen geleisteten Dienste – und wünschen Euch Kraft und Gesundheit und Gottes Segen für Euren Lebensweg! Und: Wir freuen uns immer, wenn wir Euch in der Gemeinde treffen!

Claudia Pfeiffer

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr
Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit. Und für alle, die gerne singen: An jedem 4. Mittwoch im Monat findet im Anschluss an die Orgelandacht das Taizé-Singen statt.

Advents- und Weihnachtslieder im Kerzenschein

Sonntag | 17.12.2017 | 17:00 Uhr
mit dem Kirchenchor und dem Handglockenchor
Leitung: Andreas Hillger

Adventskonzert des Marzahner Kammerchores

Samstag | 23.12.2017 | 17:00 Uhr
Leitung: Wilfried Staufenbiel
Eintritt frei, Spenden erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

AKWABA (Westafrikanischer Gospelchor)

Sonntag | 10.12.2017 | 18:00 Uhr
stimmt uns mit afrikanischen und internationalen Advents- und Weihnachtsliedern auf das große Fest ein.
Eintritt 10 Euro, Schüler bis 14 Jahre 4 Euro

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Chorkonzert mit dem PoGo-Chor

Sonntag | 10.12.2017 | 16:00 Uhr
unter Leitung von Nicole Rauer
Eintritt frei, Spenden erbeten

„Weihnachts- und Lieblingsmusik von hier und anderswo“

Freitag | 15.12.2017 | 16:30 Uhr
Es musizieren die Klavierschüler von MusTherSpiel unter der Leitung von Dagmar Lenz gemeinsam mit Violine und Gesang.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Feuerwerk barocker Cembalomusik zum Neuen Jahr

Sonntag | 07.01.2018 | 16:00 Uhr
mit Andreas Hetze, Berlin
Eintritt frei, Spenden erbeten

ANZEIGE



Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
... mehr als gute Pflege!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegenden Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
Alt-Biesdorf 71 A **Telefax 5 14 68 76**
12683 Berlin www.meissner-walter.de
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der

TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der

Seinen Geist, den edlen Führer,
gibt er mir in seinem Wort,
dass er werde mein Regierer
durch die Welt zur Himmelspfort;
dass er mir mein Herz erfülle
mit dem hellen Glaubenslicht,
das des Todes Macht zerbricht
und die Hölle selbst macht stille.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

(Paul Gerhardt)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Seniorenheim Grabensprung

Dienstag | 19.12. u. 23.01. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33

Mittwoch | 20.12. u. 24.01. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62

Mittwoch | 20.12.u. 24.01. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68

Donnerstag | 21.12. u. 25.01. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Appollofalterallee 37

Donnerstag | 21.12. u. 25.01. | 16:30 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302

Freitag | 22.12. u. 26.01. | 16:00 Uhr

Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus

jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Alle Gemeindeglieder und Gäste sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

KEIN FRIEDEN OHNE GLAUBEN

Anders als sonst beginne ich diesen Text mit einem Zitat von John Wesley. Wir gehen auf Weihnachten zu, aufs Fest des Friedens, daher dieses Wesley-Zitat zu

„Kein Frieden ohne Glauben“:

„Frieden und Glauben sind untrennbar miteinander verbunden, so dass sie gemeinsam stehen oder fallen. Solange wir glauben, haben wir Frieden. Unser Herz bleibt fest, solange es an den Herrn glaubt. Aber wenn wir unser kindliches Vertrauen auf einen liebenden, vergebenden Gott aufgeben, verlieren wir unseren Frieden; denn die einzige und eigentliche Grundlage des Friedens ist dann nicht mehr da. Denn ohne die bleibende Gewissheit, dass Christus mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat, ohne die ständige Überzeugung, dass Gott um Christi willen zu mir Sünder barmherzig ist, kann ich unmöglich Gott lieben.“

aus: Über allem die Liebe, Ein John Wesley Brevier. Zitat zum 18. Dezember

Wir leben in einer Zeit, deren schlimme Auswüchse – wie Terroranschläge – eher das Gegenteil nahelegen scheinen, nämlich „Kein Friede mit Glauben“. Denn, so können wir mit einer gewissen Berechtigung fragen: Tragen nicht gerade Religionen zu Hass und Krieg bei? Es gibt eine atheistische Literatur, die behauptet: Friede ist überhaupt nur ohne Religion möglich! – Ich glaube das nicht. M.E. sind die eigentlichen Gründe für Krieg andere: Macht, Angst vor Fremdem, Einfluss und ein schwaches Selbstwertgefühl

sowie der Zugang zu Ressourcen. Religiös wird Krieg oft im Nachhinein begründet. Daher hat Hans Küng, der Schweizer Theologe, schon vor 16 Jahren in seinen Büchern zum Weltethos geschrieben: „Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen“ – ein Ansatz, der von vielen begrüßt, aber auch kaum für möglich gehalten wird.

Mit den letzten Gedanken habe ich Sie und euch abgelenkt von John Wesleys Kernaussage. Denn Religion ist nicht identisch mit Glauben. „Vertrauen auf einen liebenden Gott“, das ist Glaube, nicht Rituale oder Gewohnheiten, die eine Religion entwickelt.

Wir gehen auf Weihnachten zu, das christliche Fest, dessen Botschaft am stärksten von religiösen und pseudo-religiösen Ritualen verdeckt wird. „Vertrauen auf einen liebenden Gott“ und die „Gewissheit, dass Christus mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat“ – wenn dieser Glaube in der Advents- und Weihnachtszeit neu in uns wächst, dann kommt es zum Frieden: Friede mit Gott, Friede mit mir selbst, Friede mit meinen Mitmenschen und Friede mit dem, was mir fremd ist. Dazu hat Gott sich in Jesus Christus in dieser Welt sehen lassen.

Herzliche Grüße von Joachim Georg

Die Evangelisch-methodistische Gemeinde Marzahn lädt herzlich ein zur Adventsfeier am 10.12.2017 um 15:00 Uhr in das GMZ NORD.

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 20.12. u. 17.01. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Mittwoch | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 14.12. | 18:00 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag | 18:30 Uhr |
| Senioren-gymnastik
60 Plus | jeden Montag | 10:00 Uhr |
| Spiel- und Singekreis Nord | Mi 06.12 u. Do 04.01. | 15:00 Uhr |
| Kirchenfrühstück | Do 25.01. | 09:30 Uhr |
| Offener Nachmittag | Do 21.12. u. 18.01. | 15:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---------------------------------|-------------------|
| Christenlehre
1. – 3. Klasse | montags (nicht in den Ferien) | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre
3. – 7. Klasse | mittwochs (nicht in den Ferien) | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 19:00 Uhr |
| neue Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 16:00 – 18:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | 08. – 10.12. Rüste u. Sa 13.01. | 10:00 Uhr |
| Frauenhilfe | Mi 13.12. u. 10.01. | 14:30 Uhr |

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|---------------------|----------------|
| Blindenkreis | Mi 31.01. | 14:30 Uhr |
| Kirchenchor | jeden Dienstag | 19:30 Uhr |
| Handarbeitstreffen | Fr 01.12. u. 05.01. | 19:30 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---------------------|-------------------|
| Handglockenchor | jeden Dienstag | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen | Mi 20.12. u. 17.01. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---|----------------|
| Mütterkreis | Do 07./14.12., 04./18.01. | 19:30 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 26.01.2018
Kontakt Fam. Siems,
Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr |
| Seniorenkreis | Di 12.12. u. 09.01. | 15:00 Uhr |
| Begegnungscafé | Di 05./19.12. u.02./16.01. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Do 07./21.12. u. 04./18.01. | 15:00 Uhr |
| Senioren-gymnastik | jeden Donnerstag | 14:00 Uhr |
| Yoga | jeden Montag | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | Mo 08.01. | 20:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | Do 04.01./18.01. | 18:15 Uhr |

ÖFFENTLICH

Adressen und Kontakte

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro Alt-Biesdorf 59 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97
E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de
Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
Küsterin Evelyn Zippel
Büromitarbeiterin Petra Stüber
Die Küsterstelle ist ab 15.12. zunächst unregelmäßig besetzt. Wir bemühen uns, das Büro auch während der Vakanz zu den Sprechzeiten offen zu halten. Bitte rufen Sie vor Ihrem Besuch zur Sicherheit an oder wenden Sie sich an unsere/n Pfarrer(i)n. Danke.

UNSERE MITARBEITER

Pfarrerin Claudia Pfeiffer

Maratstraße 100 · 12683 Berlin
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77
E-Mail: pfrcldpfeiffer@online.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pfarrer Justus Schwer

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin
Telefon 030.80 48 18 02
E-Mail: justus.schwer@t-online.de
Sprechzeit: dienstags 16:00 – 18:00 Uhr
(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

Kantor Andreas Hillger · Mobil 0172.3 23 33 11

Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE

BERLIN-MARZAHN

PASTORAT: Pastor Joachim Georg
Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin
Telefon 030.5 35 40 68
E-Mail: joachim.georg@emk.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

Anneliese Thieme · Telefon 030.51 73 76 64

Dagmar Geißler Telefon 030.5 41 50 07

Pädagogische Mitarbeiterin Jacqueline Leverenz

Telefon 030.6 51 78 56
E-Mail: j.leverenz@ev-kirche-biesdorf.de

katechetische Mitarbeiterin Annette Bock

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)

EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44
E-Mail: kita@ev-kirche-biesdorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06:30 – 17:00 Uhr

Leiterin Annette Bock

KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

Empfänger

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree
IBAN DE26 5206 0410 0003 9015 56
BIC: GENODEF1EK1,
Bank Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: RT105
sowie z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür, Rumänienhilfe o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: www.kklios.de

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer

Telefon 030.68 83 52 40

KONTO Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE

Empfänger

EmK Berlin-Marzahn
IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22
BIC: GENODEF1EK1
Bank Evangelische Bank eG

Pfarrer Michael Kulpinski

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin
Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73
pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl
***** Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee oder Tee
KIGO Der Kindergottesdienst findet im Wintergarten der Kita statt.

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|--|---|--|
| 03. Dezember
1. Advent | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer und Kita*
<i>Gottesdienst für Groß und Klein</i> | |
| 10. Dezember
2. Advent | 09:30 Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{TAUFE KIGO} * | |
| 17. Dezember
3. Advent | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KIGO} *
<i>Verabschiedung unserer Küsterin Evelyn Zippel</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 24. Dezember
4. Advent und
Heiliger Abend. | 17:00 Uhr Pastorin Minor und Pastor Gattwinkel
<i>ökumenische Christvesper</i>

22:00 Uhr Kantor Hillger und
tektorin Balsebre
<i>Musikalische Vesper zur Christnacht</i> | 14:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
<i>Krippenspiel</i>
15:30 Uhr Pfarrer Schwer
<i>Krippenspiel</i>
17:00 Uhr Pfarrer Schwer
<i>Christvesper</i>
18:30 Uhr Pastor Gattwinkel
<i>Christvesper</i>
23:00 Uhr Junge Gemeinde
<i>Weihnachtstheater</i> | 15:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
<i>für Familien mit Kindern</i>

17:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
<i>Christvesper</i> |
| 25. Dezember
1. Christfesttag | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer | |
| 26. Dezember
2. Christfesttag | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
<i>Musikalischer Gottesdienst</i> | |
| 31. Dezember
<i>Aljahrenabend</i> | 16:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} | 18:00 Uhr Pfarrer Pfeiffer ^{AM} | |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein

zum Gespräch bei Kaffee oder Tee

Der Kindergottesdienst findet im Wintergarten

der Kita statt.

*

KiGO

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|--|--|--|
| 07. Januar
<i>1. So nach Epiphania</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM KiGO} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |
| 14. Januar
<i>2. So nach Epiphania</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{KiGO} * | |
| 21. Januar
<i>letzter So nach Epiphania</i> | 09:30 Uhr Pastorin Minor * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KiGO} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 28. Januar
<i>Septuagesimae</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{KiGO} * | |
| 04. Februar
<i>Sexagesimae</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |